

NACHRICHTEN UND MEHR AUS DER MARIENSCHULE

Valence

Valence-Austausch



Austauschlogo entworfen von
Charlotte Appel (11)

Am 26.03.2026 ging die Reise nach Valence mal wieder los. Gepäck wurde eingeladen, Sitzplätze eingenommen und schon fuhren wir mit dem Bus los. Die Lehrkräfte Frau Wappner, Frau Molz, Frau Dr. Bergholz, Herr Jochum, Herr Steinmetz, Frau Piro-Johanns und Herr Caixas kamen mit nach Valence. Nach 8 Stunden Fahrt, in denen wir uns unter anderem auch auf den gemeinsamen Gottesdienst vorbereiteten, kamen wir in Valence an. Dort wurde jeder von seiner Gastfamilie in Empfang genommen und der Rest des Abends verlief bei den Familien. Am anschließenden Freitag ging es weiter mit einem gemeinsamen Frühstück und organisatorischen Dingen

in St. Victor sowie einer Stadtrallye. Abends gab es dann den Festakt zur Feier des Jubiläums. Es gab musikalische Einlagen, ein großes gemeinsames Kahoot, ein leckeres Buffet und viele Gelegenheiten sich zu unterhalten, neue Leute kennenzulernen und zu feiern. Am Wochenende war jeder bei seiner Gastfamilie und es gab die unterschiedlichsten Erlebnisse, wie z. B. einen Tagesausflug nach Paris, Besichtigungen und eine Menge schöner Erinnerungen.

Währenddessen unternahmen die Lehrkräfte ebenfalls zusammen Ausflüge, wie zum Beispiel eine Burgbesichtigung. Montags fuhren wir dann zu der Grotte de Choranche. Wir bekamen eine Führung mit einem spektakulären Lichterspiel auf den Tropfsteinen. Bis abends verbrachten wir unsere Zeit in Grenoble, in der wir viel entdeckten und auch auf eigene Faust erkunden durften. Dienstags ging es nach Nîmes mit einer vorigen Führung beim Pont du Gard. Wir gingen in ein Museum und anschließend erzählte uns eine französische Lehrerin etwas über das Aquädukt. In Nîmes besuchten wir die bekannten Arènes und durften uns dort mit einem Audioguide frei bewegen. Mittwoch war der letzte Tag und es wurde gekocht, gebacken und Spiele gespielt. Gemeinsam wurde dann das selbstgemachte Essen eingenommen und anschließend ein paar Bilder gemacht. Nachdem wir den Nachmittag noch frei mit unseren Austauschpartnern gestalten konnten, war am nächsten Morgen bereits wieder die Heimfahrt. Jeder freute sich auf das Wiedersehen im

Mai und es war ein sehr erfolgreicher Austausch in Frankreich.



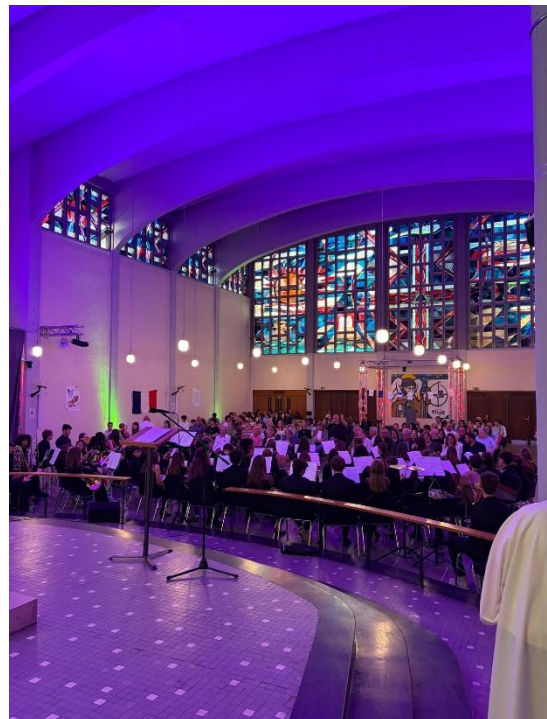
In Saarbrücken wurde dann selbstverständlich auch eine Menge unternommen. Es gab eine Stadtrallye, gemeinsames Essen in typisch saarländischen Restaurants, einen Ausflug nach Frankfurt und Luxemburg und natürlich den deutschen Festakt in der Jugendkirche Eli.ja (siehe Bericht Festakt). Dann reisten auch die Franzosen wieder ab und es hatten sich eine Menge Freundschaften gebildet. Der Austausch war sehr erfolgreich und wir freuen uns auf das nächste Jahr.

Lilli Winckel (8s2)

Valence-Festakt

Am 30.04.2026 fand der Festakt in der Jugendkirche Eli.ja statt. Zu diesem feierlichen Anlass kamen die deutschen und französischen Schüler:innen, die Gastfamilien und viele weitere Vertreter:innen der Schulgemeinschaft, sowie die französische Delegation zusammen, um das 50-jährige Bestehen des Austauschs gemeinsam zu feiern. Zu diesem besonderen Anlass durften wir auch einige Ehrengäste, unter ihnen der Saarbrücker Oberbürgermeister Conradt, der französische Generalkonsul Spinoza und die Leiterin der Abteilung Schule und Religionsunterricht im Bistum Trier Frau Schmitz-Stuhlträger, begrüßen.

Die Veranstaltung begann mit einem feierlichen Wortgottesdienst, geleitet von Frau Sorg-Janishek, der den Auftakt für den gemeinsamen Abend bildete. Für die musikalische Umrahmung sorgten das JBM, unter der Leitung von Herrn Degel, und der Schulchor, unter der Leitung von Frau Eckstein. Auch die DS-Gruppen der Klassenstufe 11, unter der Leitung von Frau Freidinger und Frau Noh, beteiligten sich am Programm und präsentierten kreative Beiträge. Alle künstlerischen Beiträge fanden beim Publikum großen Anklang.



Im Laufe des Abends wurden verschiedene Reden gehalten, in denen die Bedeutung der deutsch-französischen Freundschaft hervorgehoben wurde. Wortbeiträge von unserem Schulleiter Herr Jochum und der französischen Gründungsschwester des Austauschs Soeur Jean-Michel haben den Abend bereichert. Spannende Einblicke in die Geschichte des Austauschs lieferte uns ein Film von Noah Baldauf und Franz Schug sowie Teilnehmenden des ersten Austauschs, die von den zahlreichen gemeinsamen Erlebnissen und Erfahrungen

berichteten, die sie im Laufe der Zeit gesammelt haben.



Anschließend konnten sich alle Gäste an einem riesigen Buffet stärken und den Abend in entspannter Atmosphäre ausklingen lassen.

Wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr und ein Wiedersehen mit unseren französischen Freunden.

Frau Molz & Frau Wappner

Personalia

Abschied von Frau Wisser-Rischmann – Eine Künstlerin des Unterrichts und des Miteinanders

Manche Kolleginnen und Kollegen verlassen eine Schule. Andere hinterlassen Spuren. Frau Wisser-Rischmann gehört ohne Zweifel zur zweiten Gruppe.

Nach mehr als 25 Jahren engagierter Tätigkeit an der Marienschule verabschieden wir uns von einer Lehrerin, die

Generationen von Schülerinnen und Schülern sowie zahlreiche Kolleginnen und Kollegen begleitet, inspiriert und geprägt hat. In den Fächern Bildende Kunst und Deutsch hat sie nicht nur Wissen vermittelt, sondern stets auch Kreativität, Ausdruckskraft und die Freude am genauen Hinsehen gefördert.

Wer ihre Kunststunden erlebt hat, weiß, dass dort weit mehr entstand als Zeichnungen, Gemälde oder Plastiken. Es entstanden Ideen, Perspektiven und manchmal sogar kleine Meisterwerke. Im Deutschunterricht vermittelte sie die Schönheit der Sprache ebenso überzeugend wie die Kunst des kritischen Denkens. Viele Schülerinnen und Schüler verdanken ihr die Erkenntnis, dass Literatur nicht nur Stoff für Klassenarbeiten ist, sondern ein Fenster zur Welt.

Eine besondere Rolle spielte Frau Wisser-Rischmann jedoch als Mediatorin unserer Schulgemeinschaft. Mit großem Einfühlungsvermögen, Geduld und einem bemerkenswerten Gespür für Menschen half sie dabei, Konflikte zu lösen, Missverständnisse auszuräumen und Brücken zu bauen. Wo andere Probleme sahen, suchte sie nach Lösungen. Wo Fronten entstanden, schuf sie Gesprächsräume. Ihre ruhige und besonnene Art hat das Miteinander an unserer Schule nachhaltig geprägt und vielen Menschen in schwierigen Situationen Orientierung gegeben.

Bemerkenswert ist auch die Art ihres Abschieds. Während andere Kolleginnen und Kollegen nach ihrem letzten Unterrichtstag noch einige Monate bis zur Pensionierung zählen, hat Frau Wisser-Rischmann das Ganze besonders elegant gelöst: Sie gönnte sich zunächst ein wohlverdientes Sabbatjahr und tritt nun direkt daraus in den Ruhestand ein. Man könnte sagen, sie hat den Ruhestand zunächst ein Jahr lang zur Probe gelebt –

offenbar mit so überzeugendem Erfolg, dass sie beschlossen hat, dabei zu bleiben.

Manche vermuten sogar, das Sabbatjahr sei ein ausgeklügeltes pädagogisches Experiment gewesen: Kann man nach einem Jahr ohne Konferenzen, Korrekturstapel und Vertretungspläne überhaupt wieder in den Schulalltag zurückkehren? Die Antwort fiel eindeutig aus.

Liebe Frau Wisser-Rischmann, wir danken Ihnen herzlich für Ihr langjähriges Wirken, für Ihre Fachkompetenz, Ihre Kreativität, Ihre Menschlichkeit und Ihr unermüdliches Engagement für unsere Schulgemeinschaft. Sie haben die Marienschule nicht nur mitgestaltet, sondern bereichert.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Ihnen Gesundheit, Freude, viele inspirierende Begegnungen, Zeit für Kunst, Literatur und all die Dinge, für die der Schulalltag oft zu wenig Raum ließ.

Wir werden Sie vermissen – und zugleich mit großer Dankbarkeit an die gemeinsame Zeit zurückdenken.

Im Namen der gesamten Schulgemeinschaft

Die Schulleitung

Verabschiedung von Herrn Vater

Mit dem Ende dieses Schuljahres verlässt Herr Vater nach nahezu 25 Jahren die Marienschule. Über viele Jahre hinweg war er als Lehrer für die Fächer Biologie und Sport tätig und hat dabei zahlreiche Schülerinnen und Schüler auf ihrem schulischen Weg begleitet.

Neben seiner Unterrichtstätigkeit hat Herr Vater verschiedene Aufgaben innerhalb des Schullebens übernommen. Besonders hervorzuheben ist sein langjähriges Engagement als Leiter der

Schulsanitäts-AG. Mit großem organisatorischem Einsatz hat er Generationen von Schulsanitäterinnen und Schulsanitätern ausgebildet und betreut. Die Arbeit der AG leistete einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit bei schulischen Veranstaltungen und stärkte zugleich das Verantwortungsbewusstsein vieler Jugendlicher.

Ein weiterer Schwerpunkt seines Wirkens war die Drachenboot-AG. Über viele Jahre hinweg organisierte Herr Vater das Training der Mannschaften und begleitete sie zu zahlreichen Wettkämpfen. Dabei vertrat unsere Schule regelmäßig erfolgreich ihre Interessen auf regionalen und überregionalen Veranstaltungen. Die Drachenboot-AG entwickelte sich unter seiner Leitung zu einem festen Bestandteil des außerunterrichtlichen Angebots und bot vielen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Teamgeist, Ausdauer und sportlichen Ehrgeiz zu erleben.

Darüber hinaus war Herr Vater über einen langen Zeitraum Vorsitzender der Fachschaft Sport. In dieser Funktion koordinierte er zahlreiche Vorhaben und Projekte des Fachbereichs. Zu seinen Aufgaben gehörten unter anderem die Organisation von Sportfesten, Turnieren und Benefizläufen, die das Schulleben bereicherten und das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Schulgemeinschaft förderten. Die Durchführung solcher Veranstaltungen erfordert stets einen hohen organisatorischen Aufwand und eine enge Zusammenarbeit mit vielen Beteiligten.

Die vielfältigen Aufgaben, die Herr Vater während seiner Zeit an unserer Schule übernommen hat, zeigen sein langjähriges Engagement für den außerunterrichtlichen Bereich und für das sportliche Profil unserer Schule.

Für seinen weiteren beruflichen Weg wünschen wir Herrn Vater alles Gute und

viel Erfolg bei den neuen Aufgaben, die vor ihm liegen.

Die Schulleitung

Faith, Hope and English Grammar- Frau Meiser-Saß schlägt ein neues Kapitel auf

Mit dem Ende dieses Schuljahres verabschieden wir Frau Meiser-Saß, die in den vergangenen zehn Jahren als Lehrerin für die Fächer Englisch und Evangelische Religion der Marienschule tätig war. Auf eigenen Wunsch wechselt sie zum kommenden Schuljahr an ein wohnortnäheres Gymnasium. Damit endet ein Jahrzehnt engagierter Mitarbeit an der Marienschule.

Frau Meiser-Saß hat ihre beiden Fächer stets mit großer Fachkompetenz und viel Engagement vertreten. Im Unterricht verstand sie es, Schülerinnen und Schüler sowohl für die englische Sprache als auch für religiöse und ethische Fragestellungen zu begeistern. Dabei war ihr die individuelle Förderung der Lernenden ebenso wichtig wie die Vermittlung von Offenheit, Respekt und Verantwortungsbewusstsein.

Besonders geschätzt wurde ihr Einsatz im Bereich der Schulpastoral. Als Mitglied dieses Teams hat Frau Meiser-Saß über Jahre dazu beigetragen, dass unsere Schule nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ort der Begegnung und des menschlichen Miteinanders ist. Mit Einfühlungsvermögen, Verlässlichkeit und einem offenen Ohr für die Anliegen von Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen hat sie wichtige Akzente für ein wertschätzendes Schulklima gesetzt. Die Arbeit der Schulpastoral lebt von Menschen, die bereit sind zuzuhören, zu begleiten und zu unterstützen – Eigenschaften, die Frau

Meiser-Saß in besonderer Weise eingebracht hat.

Darüber hinaus engagierte sie sich in einem Bereich, der für die Weiterentwicklung unserer Schule zunehmend an Bedeutung gewonnen hat: der digitalen Bildung. Sie wirkte an der Erstellung unseres schuleigenen Medienkonzepts mit und leistete damit einen wichtigen Beitrag zur strategischen Ausrichtung unserer Schule in einer zunehmend digital geprägten Welt. Ihre Ideen und Anregungen haben dazu beigetragen, die Medienkompetenz als festen Bestandteil unseres schulischen Bildungsauftrags zu verankern.

Mit großem Einsatz leitete Frau Meiser-Saß zudem die Social-Media-AG unserer Schule. Gemeinsam mit den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern gestaltete sie die digitale Außendarstellung unserer Schulgemeinschaft und eröffnete jungen Menschen die Möglichkeit, sich kreativ und verantwortungsvoll mit modernen Kommunikationsformen auseinanderzusetzen. Die AG hat nicht nur viele interessante Einblicke in das Schulleben vermittelt, sondern auch dazu beigetragen, das Profil unserer Schule nach außen sichtbar zu machen.

Auch wenn wir ihren Weggang bedauern, haben wir großes Verständnis für ihren Wunsch, künftig näher an ihrem Wohnort tätig zu sein. Zugleich freuen wir uns für sie über die Möglichkeit, Beruf und persönliche Lebenssituation noch besser miteinander zu verbinden.

Liebe Frau Meiser-Saß, wir danken Ihnen herzlich für Ihr Engagement, Ihre Ideen und Ihre Mitarbeit in den vergangenen zehn Jahren. Für Ihre neue Wirkungsstätte wünschen wir Ihnen einen erfolgreichen Start, viele bereichernde Begegnungen sowie weiterhin Freude und Erfüllung in Ihrem Beruf.

Im Namen der gesamten Schulgemeinschaft wünschen wir Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Die Schulleitung

Zwischen Schule und Kirche – immer mit himmlischer Unterstützung unterwegs

Pfarrer Thomas Hufschmidt zieht weiter

Mit dem Ende dieses Schuljahres verabschieden wir uns von einem Kollegen, der in den vergangenen Jahren das religiöse und pastorale Leben unserer Schule auf besondere Weise geprägt hat: Thomas Hufschmidt verlässt die Marienschule und widmet sich künftig einem neuen Aufgabenfeld: Bischof Dr. Stephan Ackermann berief ihn zum Regens (Leiter) des Bischöflichen Priesterseminars nach Trier.

Der gebürtige Saarbrücker, Jahrgang 1990, brachte von Beginn an vielfältige Erfahrungen und Perspektiven in unsere Schulgemeinschaft ein. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer für Katholische Religion war er als Jugendpfarrer an eli.ja tätig – einem wichtigen Ort von Kirche und einem bedeutenden Bezugspunkt für viele junge Menschen in Saarbrücken und darüber hinaus. Er wirkte als Rektor der Edith-Stein-Kapelle auf dem Campus der Universität des Saarlandes und war Mitglied des Leitungsteams des Pastoralen Raums Saarbrücken.

An unserer Schule war Thomas Hufschmidt weit mehr als Religionslehrer. Als Mitglied des Teams Schulpastoral gestaltete er das geistliche Leben der Marienschule mit großem Engagement. Zahllose Stufen- und Abschlussgottesdienste tragen seine Handschrift. Mit Kreativität, Gespür für die Lebenswelt junger Menschen und einer zeitgemäßen

Sprache gelang es ihm immer wieder, religiöse Themen verständlich und lebensnah zu vermitteln.

Auch bei Projekttagen brachte er seine Ideen und Erfahrungen ein und eröffnete Schülerinnen und Schülern neue Perspektiven auf Fragen des Glaubens, der Gemeinschaft und der persönlichen Verantwortung. Klassen und Kurse durften ihn zudem auf Exkursionen und Wallfahrten erleben, etwa bei den Heilig-Rock-Tagen in Trier oder bei anderen religiösen und kulturellen Fahrten. Dabei war er stets ein aufmerksamer Begleiter, der Begegnungen ermöglichte und Gemeinschaft förderte.

Besonders wertvoll war seine Rolle als Seelsorger und Ansprechpartner. Viele Schülerinnen und Schüler, aber auch Kolleginnen und Kollegen schätzten sein offenes Ohr, sein zugewandtes Zuhören und seine Bereitschaft, Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen zu begleiten. Seine Präsenz machte deutlich, dass Schulseelsorge weit mehr ist als ein organisatorisches Angebot – sie lebt von Menschen, die Zeit schenken, Vertrauen ermöglichen und Hoffnung vermitteln.

Von großer Bedeutung für unsere Schule war darüber hinaus die enge Zusammenarbeit mit der Jugendkirche eli.ja. Durch das von Thomas Hufschmidt und sein Team gepflegte Netzwerk entstanden zahlreiche fruchtbare Kooperationen zwischen Marienschule und Jugendkirche. Gemeinsame Projekte, Ausstellungen und Konzerte eröffneten unseren Schülerinnen und Schülern wertvolle Erfahrungen kirchlichen Lebens außerhalb des Klassenzimmers und stärkten die Verbindung zwischen Schule und pastoralen Angeboten für junge Menschen.

Thomas Hufschmidt hat die Marienschule durch seine fachliche Kompetenz, sei-

ne pastorale Erfahrung und seine authentische Art bereichert. Er hat dazu beigetragen, dass Glaube, Gemeinschaft und gelebte Solidarität an unserer Schule erfahrbar wurden.

Für seinen weiteren Weg wünschen wir ihm Gottes reichen Segen, Gesundheit, Freude und viele bereichernde Begegnungen. Wir danken ihm herzlich für seinen Einsatz an der Marienschule und die vielfältigen Spuren, die er in unserer Schulgemeinschaft hinterlassen hat.

Für die Schulgemeinschaft der Marienschule

Die Schulleitung

Marienschule on tour

Pitztal 2026

Zuerst trafen wir, die Klassen 6f1 und 6f2, uns um 7:00 Uhr an unserer Marienschule, packten unsere Koffer in den Bus und fuhren dann ca. acht Stunden ins österreichische Pitztal. Auf dem Weg haben wir zweimal eine Pause an Raststätten gemacht. Dort hatten wir dann Zeit, uns auszutoben und in Geschäften wie McDonald's unser Essen zu kaufen. Als wir dann gegen 16 Uhr im Haus Rimls ankamen, packten wir unsere Koffer aus und ruhten uns kurz auf unseren Zimmern aus. Aber lange Zeit hatten wir nicht, denn wir mussten direkt danach zum Skiverleih, um uns die Ski ausleihen zu gehen. Der Hinweg war entspannt, aber der Rückweg mit Skischuhen, Stöcken und Ski war nicht so leicht.



Als wir dann wieder im Haus Rimls angekommen sind, hatten wir Zeit, uns im ganzen Haus frei zu bewegen. Um 18:30 Uhr gab es dann jeden Abend eine hausgemachte Suppe, ein Hauptgericht wie z.B. Klöße oder Kaiserschmarrn. Als Nachtisch gab es Milchreis oder Vanillepudding. Manchmal auch Salat. Um 21 Uhr war Zimmerruhe und um 22 Uhr Nachtruhe. Morgens um sieben Uhr sind wir immer aufgestanden und haben uns angezogen. Um 7:30 Uhr gab es Frühstück. Dann ging es mit dem Gletscherexpress auf 2840 Meter Höhe auf den Berg. Dort sind wir dann zwei Stunden Ski gefahren, haben eine Stunde Pause auf der Hütte gemacht und sind dann wieder zwei Stunden Ski gefahren. Dann ging es mit dem Zug wieder runter ins Tal. Eine Fahrt mit dem Zug dauerte acht Minuten. Es gab eine Gruppe für jeden Skifortschritt: Anfänger, Aufsteiger, Fortgeschritten bzw. Profi.



Im Haus angekommen, hatten wir dann wieder Freizeit. Dabei wurden neue

Freundschaften geschlossen und alle hatten Spaß. Man konnte auf seinem Zimmer bleiben und „chillen“, man konnte zu seinen Freunden in die verschiedenen Zimmer gehen, aber auch im Keller war ein Spielraum mit Tischkicker und Tischtennisplatte, damit keinem langweilig wird.

Viele Grüße von der 6f2

Felix Alber (6f2)

Abschlussfahrt Klasse 10 – oder eine Gardasee Reise mit kleinen Hindernissen, aber jeder Menge Spaß

Es ist Montag, der 8. Juni 2026, halb 8 Uhr morgens, während bereits die ersten Schüler zum alltäglichen Unterricht an der Marienschule eintreffen, haben wir etwas anderes vor. Zwei Klassen die 10p und 10ps warten voll bepackt mit Reisetaschen und Rucksäcken vor dem Haupteingang, für uns geht es heute an den Gardasee. Begleitet werden wir über 40 Schüler von vier Lehrern, Frau Riga und Herrn Monz, den Klassenlehrern der p-Klasse und Frau Riem und Herr Wahl, der Stellvertretung für Herr Steinmetz, den eigentlichen Klassenlehrer der ps. Die etwa zehnstündige Fahrt verläuft gut, es wird gespielt, gesungen und gelacht und die Stimmung ist ausgelassen, als wir am frühen Abend unser Ziel erreichen und in Kleingruppen unsere Hütten beziehen. Von kleinen technischen Problemen mit Wasser, Toilettenspülung oder dem Gasherd lassen wir uns nicht unterkriegen. Den nächsten Tag verbringen wir am Pool und im nur wenige hundert Meter entfernten See. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal vielmals bei Frau Riga bedanken, die extra für diese Reise eine Rettungsschwimmer Ausbildung absolvierte, ohne die schwimmen im See oder auch nur im Pool für uns nicht mög-

lich gewesen wäre. Also Dankeschön Frau Riga!



Am Mittwoch steht unser erster Ausflug an: Venedig, die Lagunenstadt. Um halb 9 starten wir mit dem Reisebus, die Fahrt ist auf etwas unter zwei Stunden angesetzt. Kaum haben wir Venedig betreten, müssen wir uns einem kleinen Hindernis stellen: das Navigieren zum Treffpunkt der späteren Stadtführung stellt sich als schwieriger heraus als erwartet. Venedig ist nun Mal bekannt für seine verwinkelten Gassen und die unübersichtliche Bauweise. Doch davon lassen wir uns nicht unterkriegen und starten so zwar etwas verspätet, aber nicht weniger neugierig in unsere Freizeit. Enttäuscht werden wir nicht. Die Stadt ist wunderschön mit ihren Kanälen, den vielen Kirchen und Brücken und dem riesigen Markusplatz. Die folgende Stadtführung ist ein wenig chaotisch, jedoch auf ihre Art informativ. Der Tag endet in einem unerwarteten Regenschauer, der uns kurz die Wasserfestigkeit Venedigs in Frage stellen lässt, ehe wir mit der Fähre zu unserem Bus zurückkehren. Die Abende verbringen viele von uns in Gruppen auf den kleinen Terrassen vor

unseren Hütten, wo wir Karten spielen oder einfach zusammen Zeit verbringen, während andere den Sonnenuntergang am See bestaunen. Am nächsten Morgen, Donnerstag und damit dem letzten Tag vor unserer Abreise, brechen wir erneut zu einem Städtebesuch auf. Dieses Mal geht es nach Mailand. Die Großstadt ist völlig anders als das verwinkelte Venedig und bietet so eine gute Abwechslung, ist jedoch nicht weniger beeindruckend. Mit den edlen alten Gebäuden und der genauso hübsch gestalteten Shoppingmeile kommt hier jeder von uns auf seine Kosten. Das Highlight für die Fußballbegeisterten unter uns ist jedoch das legendäre Stadion in Mailand, zu dem wir auf dem Rückweg einen kurzen Abstecher machen. Das „kurz“ stellt sich durch den abendlichen Stau als über eine Stunde heraus, doch auch das kann der guten Laune keinen Dämpfer geben, schließlich gibt es im Bus WLAN und auch die Gesellschaft könnte schlechter sein. Als wir wieder am Campingplatz ankommen, wird es Zeit zum Packen, dennoch bleiben viele von uns bis spät am Abend draußen, um den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen.



Am Freitagmorgen müssen wir uns vom See verabschieden. Die Rückreise dauert etwas länger, sodass wir erst gegen halb 10 wieder an der Marienschule ankommen, wo unsere Familien schon auf uns warten. Abschließend möchten wir uns nochmal bei unseren Lehrern bedanken,

die diese Reise organisiert und zu einem unvergesslichen Erlebnis für uns gemacht haben. Diese Fahrt wird uns noch lange in Erinnerung bleiben und stellt einen perfekten Abschluss für die 10. Klasse da. Also Dankeschön und wir hoffen, dass wir Sie in der Oberstufe wiedersehen werden!

Julia Zieres (10p)

Unterricht mal anders

SR1 Domino

Am 27.05 war SR1 Domino in der 5e zu Gast. Fester Bestandteil der Radiosendung, die sonntags morgens auf SR1 gesendet wird, ist neben den Kindernachrichten auf Deutsch und Französisch die Frage der Woche.



Passend zu den Special Olympics lautete die Frage diesmal: Habt ihr Freunde, die eine Beeinträchtigung haben? Die Antworten verschiedener Schüler:innen wurden aufgezeichnet und am 14.06.2026 gesendet. Wer die Sendung verpasst hat, oder unsere Beiträge nochmal hören will, kann sie in der SR-Mediathek abrufen.

Frau Weber

Chemie

Regionalrunde von „Chemie - die stimmt!“

Vom 10. bis zum 12. Juni nahm ich, wie letztes Jahr auch, an der Regionalrunde von „Chemie - die stimmt!“ in Münster teil. Dieses Jahr musste ich direkt von Hamburg aus anreisen, sodass die Anreise kürzer war als von Saarbrücken aus.

Schon am ersten Tag ging es direkt los mit der praktischen Klausur, in der wir 8 unbekannte Stoffe identifizieren mussten. Danach sollten wir mittels Titrationen die Konzentration von einer Substanz herausfinden, was sehr interessant war. Anschließend folgte die mündliche Prüfung, wo wir die Ergebnisse von der Klausur vorgestellt haben.



Der nächste Tag begann mit der 3,5-stündigen Theorieklausur. Nachmittags hatten wir eine Stadtführung durch Münster, sodass wir die Stadt und die Geschichte von Münster genauer ken-

nenlernen konnten. Dieses Jahr konnte ich viel mehr mit anderen Teilnehmern sprechen und mich vernetzen, was ich ebenfalls sehr schön fand.

Die Regionalrunde endete mit dem Experimentalvortrag und der Siegerehrung am letzten Tag, in der die Sieger der Regionalrunde ausgezeichnet wurden. Dieses Jahr landete ich in der 10. Klasse auf dem zweiten Platz und darf wie letztes Jahr im September an der Finalrunde teilnehmen, auf die ich mich sehr freue!

Jaeyoon Hong (10p)

Mathematik

Bundesrunde der 65. Mathematik-Olympiade

Dieses Jahr durfte ich durch meine Goldmedaille bei der Landesrunde zum dritten Mal in Folge mit neun anderen Schülern aus dem Saarland auf die Bundesrunde der Mathematik-Olympiade fahren, die in Hamburg vom 7. bis zum 10. Juni stattfand.

Nach der 8-stündigen Anreise mit dem Zug trafen wir in Hamburg ein und nahmen an der Eröffnung und dem Spaziergang im Alten Elbtunnel teil. An den nächsten beiden Tagen schrieben wir jeweils eine 4,5-stündige Klausur mit drei sehr anspruchsvollen Aufgaben, die kreative Lösungsansätze forderten. Das anstrengende Programm wurde dann mit dem vielseitigen Rahmenprogramm abgerundet, wo ich mir die Airbuswerk-Besichtigung und den Besuch beim DESY (Deutsches Elektronen-Synchrotron) ausgesucht habe. Sowohl die Einblicke im Flugzeugbau als auch die in der Spit-

zenforschung der Teilchenphysik waren sehr interessant und einmalig. Besonders lustig fand ich auch den letzten Abend, an dem wir wie jedes Jahr bis spät das traditionelle Spiel Tichu gespielt haben! Dieses Jahr hat unsere Mannschaft leider keine Medaille gewonnen, aber wir fahren mit Anerkennungspreisen zurück, mit denen zwei aus unserem Team ausgezeichnet wurden. Ich hoffe, nächstes Jahr nochmal dabei zu sein und nach Kaiserslautern fahren zu dürfen!

Jaeyoon Hong (10p)

Mathematik-Olympiade und Känguru-Wettbewerb

In diesem Jahr nahm die Marienschule wieder mit Schülern aus mehreren Klassenstufen an der Mathematik-Olympiade teil. Auch in der 5e stieß der Wettbewerb auf großes Interesse. Fünf Schüler:innen nahmen an der ersten Runde (Hausaufgabenrunde) erfolgreich teil und qualifizierten sich für die Landesrunde. Velma Ali und Michael Jung waren hier besonders erfolgreich und wurden ebenso wie einige andere Schüler:innen der Marienschule am 30. April mit Preisen ausgezeichnet.

Ihre Eindrücke von der Landesrunde 2026 schildern Mila Steinmann und Velma Ali hier:

„Die Mathe-Olympiade war ein unvergessliches Erlebnis und die Teilnahme war sehr aufregend. Die erste Aufgabe war ziemlich leicht, aber die zweite fand ich dann schon schwerer. Allerdings hatten wir viel Zeit zum Bearbeiten der Aufgaben. Ich habe zwar nicht gewonnen, aber ich hatte trotzdem viel Spaß an der Teilnahme.“ (Mila Steinmann)

„Ich fand die Mathe-Olympiade richtig cool und es hat mir auch sehr viel Spaß gemacht, daran teilzunehmen. Mir sind die Aufgaben meistens sehr leichtgefal-

len, aber bei manchen Aufgaben musste ich auch etwas länger überlegen. Bei der Preisverleihung konnte ich leider nicht dabei sein, aber ich fand es insgesamt sehr aufregend und es ist ein unvergessliches Erlebnis.“ (Velma Ali)

Ihr mathematisches Können konnten die Schüler:innen dann auch beim Känguru-Wettbewerb unter Beweis stellen. Insgesamt schloss die Klasse den Wettbewerb sehr gut ab. Michael Jung, Valentina Strauss und Velma Ali wurden für ihre prima Leistungen mit Preisen belohnt.

Frau Weber

Biologie

Internationale Biologie Olympiade (IBO)

Die Internationale Biologie Olympiade (IBO) ist ein jährlich stattfindender, globaler Wettbewerb, in dem sich Schülerinnen und Schüler leistungsorientiert mit Aufgaben und Lernangeboten aus der Biologie auseinandersetzen. Die IBO richtet sich an Einzelne, ist also kein Teamwettbewerb.

Wie läuft eigentlich die IBO ab?

Die erste Runde funktioniert wie eine Art Hausaufgabenphase und findet üblicherweise von April bis September statt. Es gibt vier umfangreiche Aufgaben aus ganz unterschiedlichen Bereichen der Biologie, von denen drei bearbeitet werden müssen. Besonders aufregend sind die Aufgaben, bei denen experimentiert wird. Diese Versuche werden traditionell kurz vor den Sommerferien gemeinsam mit Frau Weber durchführt. Die restlichen Aufgaben bestehen meist aus kom-

plexen Fragestellungen, die durch gründliche Recherche gelöst werden. Auch wenn diese Arbeiten viel Geduld und Durchhaltevermögen erfordert haben, waren sie für mich immer eine abwechslungsreiche Beschäftigung – besonders in den Sommerferien.

Mit jeder Aufgabe konnte ich neue Facetten der Biologie entdecken und mein Wissen erweitern.

Wer die erste Runde erfolgreich abschließt (meist die besten 50 Teilnehmer*innen im Saarland) darf im November an der zweiten Runde teilnehmen. Diese besteht aus einer zweistündigen Klausur, die zentral im Saarland geschrieben wird, meist am LPM/Bildungscampus in Dudweiler. Die Klausur umfasst alle möglichen Themenbereiche der Biologie und besteht überwiegend aus Multiple-Choice- und Wahr/Falsch-Aufgaben.



Wer sich in der zweiten Runde unter den etwa 45 besten Schülerinnen und Schüler bundesweit befindet, kommt im Februar in die 3. Runde weiter, welches immer am IPN in Kiel stattfindet und der Auswahl der ca. 10 besten Schülerinnen und Schüler für die 4. Runde dient.

Dabei umfasst diese Runde sowohl einen theoretischen Teil als auch einen praktischen Teil.

Bei meiner ersten Teilnahme an der 2. Runde (10. Klasse; 2023) war vieles für mich noch schwierig und ich habe oft die Antworten geraten. Doch mit der Zeit und dem Unterricht in der Oberstufe

konnte ich mein Wissen stetig erweitern – und das hat sich ausgezahlt. Letztes Jahr war ich die einzige Teilnehmerin unserer Schule und belegte überraschend den 5. Platz im Saarland, was mich unglaublich stolz gemacht hat.

Auch wenn ich nie die dritte Runde erreicht habe, war die Teilnahme an der Bio-Olympiade für mich eine tolle unvergessliche Erfahrung.

Zuletzt möchte ich mich bei Frau Weber und Frau Wender (Gymnasium am Schloss) ganz herzlich und aufrichtig bedanken für Ihre Geduld, Leidenschaft, Unterstützung und Anstrengung, die sie in unsere Unterrichtsstunden gesteckt haben. Sie haben uns gezeigt, wie man hart arbeitet und gleichzeitig das Lernen genießt. Sie haben das Lernen zu einem Erlebnis gemacht und sie haben meine Begeisterung für die Biologie weiterhin verstärkt.

Valeska Ali (12ro)

Geschichte

Zeitzeugeninterview der AG MS-History

Am 12.02.2026 haben wir unser erstes Zeitzeugeninterview mit Herrn Herrmann geführt. In dem Interview erzählte er über seine Kindheit und Jugend in der Nachkriegszeit.

Herr Herrmann ist als Kind 1945 aus Schlesien geflüchtet. Dies geschah aufgrund einer Zwangsumsiedlung, bei der alle Deutschen Schlesien verlassen mussten. Herr Herrmann floh mit seiner Fami-

lie mit einem Zug, in dem sie mehrere Wochen bleiben mussten.

Obwohl die Lebensbedingungen im Zug nicht gut waren, hatte er die Flucht als Kind nicht besonders schlimm empfunden. Das Schlimmste in dieser Zeit war der Hunger, denn es gab nicht genügend Lebensmittel. Deshalb ist seine schönste Erinnerung aus der Zeit der Flucht die Erinnerung an fünf Kartoffeln, die ein Bauer ihm und seiner Familie gegeben hat.



Als sie in der Nähe von Hannover angekommen waren, zogen sie in ein Dorf. In diesem Dorf konnte Herr Herrmann auch wieder in die Schule gehen. Diese ist im Krieg kaum zerstört worden. In einer Klasse waren ca. 50 Schüler, jedoch waren sie beim Abi nur noch 17. Für diese Anzahl an Kindern war die Schule allerdings zu klein. Die Lehrer wollten nicht über die Nazizeit unterrichten, weil sie selbst Mitglieder der NSDAP gewesen waren. Das führte auch zu Auseinandersetzungen zwischen Lehrer und Schülern. Für uns war das Interview sehr interessant und wir konnten sehr viele neue Informationen über die Nachkriegszeit mitnehmen. Die Geschichten, die Herr

Herrmann uns erzählte, haben bei uns einen bleibenden Eindruck hinterlassen, da diese Art von Kindheit einen großen Kontrast zu unserer eigenen bildet.

Sophie Hormann, Lea Hettrich, Jana Peters & Emil Lis für die AG MS History

Englisch

Exploration trip to Coventry, England (13.-18.05.2026)

From May 13th to 18th, four of our students from the year 10 classes had the opportunity to visit Coventry and experience a week of learning and cultural exchange.



Coventry is a city of great historical and international significance. After suffering devastating destruction during the Second World War, Coventry became a worldwide symbol of peace, reconciliation, and hope. The ruins of the old cathedral standing beside the modern Coventry Cathedral remind visitors of the importance of forgiveness and international understanding. Today, Coventry is known around the world for promoting dialogue, friendship and cooperation

between people of different nations, cultures and religions.



During our stay, we visited the schools King Henry VIII School and Bablake School, where we were warmly welcomed by students and teachers alike. We enjoyed exchanging ideas, taking part in school life, and discovering both similarities and differences between our educational systems.



A special highlight of our trip was our excursion to Oxford, where we visited Christ Church. The impressive architecture and academic atmosphere of the College were quite fascinating. We were able to witness graduation day, and the city was literally buzzing with graduate

students in caps and gowns celebrating with their families or taking commemorative photographs.

Another memorable experience was our visit to Holy Trinity Church in Stratford-upon-Avon, where we visited the graves of William Shakespeare and members of his family and learned more about the rich cultural and historical heritage of the area.

The emotional highlight of our journey was certainly the Sunday service and Evensong farewell to Dean John Witcombe at Coventry Cathedral. Even though most of us had never met John before, his warm-hearted and deeply personal presence left no one untouched. Several German delegations of the International Community of the Cross of Nails were present during the service, and our students received a special welcome.

We would like to express our sincere gratitude to the Evangelische Kirchengemeinde Saarbrücken-Mitte, our head of school, Peter Jochum, as well as the Förderverein for making this journey possible. Their support allowed us to gain valuable experiences, improve our language skills, and build meaningful connections. We sincerely hope that this visit might mark the beginning of an even stronger partnership between our schools in the future. We look forward to expanding cooperation in many possible fields, such as reconciliation and peace work, history, music, drama, language, culture, and many more. Ideas and suggestions from ALL departments AND students are explicitly encouraged and highly welcome. Become a part of our journey! Stay tuned for Coventry news after our well-earned summer break.

Regina Bergholz

Erkundungsfahrt nach Coventry

Am Morgen des 12. Mai starteten wir unsere Reise, im freundlicher Weise von der evangelischen Kirchengemeinde zur Verfügung gestellten Minibus, in Richtung Calais. Ziel war der Erstkontakt mit englischen Schulen sowie der Besuch der Nagelkreuzgemeinschaft.

Trotz geringfügiger Startprobleme des Fahrzeugs erreichte unsere Reisegruppe, bestehend aus Frau Bergholz, Herrn Pfarrer Bergholz, zwei Vertreterinnen der Kirchengemeinde und vier Schülern aus je einer zehnten Klasse ((Oda Bach (10SL), Jaeyoon Hong (10P), Paul Lieber (10PS) und Martti König (10S)), gegen 14:00 Uhr den Autozug, welcher uns in nur 35 Minuten durch den Eurotunnel nach England brachte. In den restlichen dreieinhalb Stunden Fahrt bis zum Apartment in Coventry, südöstlich von Birmingham, schlossen wir Schüler eine Wette ab: Welches Team bis zum Ende der Rückfahrt mehr verschiedene britische Ortskennungen auf Kennzeichen entdecken kann, gewinnt. (Auflösung folgt)

Gleich am nächsten Tag unternahmen wir die für die Schulgemeinschaft wichtigsten Treffen. Zuerst hatten wir die Möglichkeit, die „Bablake School“ (bablake.com) zu besuchen. Emma und Ralph, die an dieser Schule lernen, haben uns über das beeindruckende Schulgelände geführt. Neben einem Theater und mehreren Proberäumen mit diversen Instrumenten bietet die Schule, in mindestens fünf verschiedenen Gebäuden mit schätzungsweise achtzig Unterrichtsräumen, auch ein eigenes Schwimmbad, einen Kletterraum, Lernküchen und eine Bibliothek. Sie haben uns auch erzählen können, wie in England die Oberstufe abläuft und dass in den oberen Klassen in Bablake oft Kurse mit weniger als zehn Mitgliedern unterrichtet werden. Zudem

konnten wir uns unter anderem mit dem Schulleiter über die Gemeinsamkeiten und zukünftigen Möglichkeiten unserer Schulen austauschen. So haben wir ein gemeinsames Interesse für die Musik entdecken können, welches die Idee einer internationalen Kooperation der Orchester ins Spiel brachte.

Anschließend besuchten wir die ebenso beeindruckende, fußläufig leicht erreichbare Partnerschule „King Henry VIII School“ (kinghenrys.co.uk). Wir durften uns mit einer Schulklasse, die seit drei Jahren Deutsch lernt, unterhalten, was eine spannende Erfahrung war. Die Schule hat schon Erfahrung mit einem Schüleraustausch mit einer deutschen Schule, was jedoch kein Ausschlusskriterium dafür sein muss, dass auch zukünftige Marienschülerinnen und -schüler einen kultur- und sprachorientierten Austausch erleben könnten, der an unserer Schule bisher im englischsprachigen Raum nicht existiert.

Am Vormittag des folgenden Freitags wurden wir durch die als Geburtsstätte der Nagelkreuzgemeinschaft geltenden Kathedralen von Coventry geführt. 1940 wurde die damalige Kathedrale während eines deutschen Luftangriffs schwer beschädigt. Die gesamte Dachkonstruktion wurde zerstört, doch die Außenmauern blieben bis heute erhalten. Der damalige Pfarrer ließ die Worte „Father forgive“ (Vater vergib) in die Chorwand der Ruine meißeln, stellte ein Kreuz aus verkohlten Dachbalken auf und formte aus zwei kurzen und einem langen Nagel das erste Nagelkreuz. Seitdem steht das Nagelkreuz von Coventry für Vergebung, Versöhnung und Friedensstiftung und wird weltweit an Gemeinden und Schulen verliehen. Einige Jahre nach der Zerstörung wurde eine neue Kathedrale angebaut, welche auf ihre eigene, moderne Art wunderschön ist und von bunten Fenstern, beeindruckenden Kunstwerken

und einem 23m mal 12m am Stück gewebenen Wandteppich geschmückt ist. Das Wochenende verbrachten wir in Stratford-upon-Avon, der Geburtsstadt Shakespeares, in Oxford, wo wir das aus den Harry-Potter-Filmen bekannte Christ Church College besichtigten, und im Gottesdienst in der Kathedrale. Ein Gottesdienstbesuch mag langweilig klingen, war jedoch eine tolle Erfahrung, da der sogenannte „Evensong“ mit Chor und zur Verabschiedung des langjährigen Dekans in einer anglikanischen Kirche stattfand. Es wurde Tee der englischen Art, mit Milch, serviert. Was zuerst seltsam wirkte, schmeckte mir sehr gut. Allein dieser Abend machte, in Kombination mit dem Fahren auf der linken Straßenseite, aus der Reise ein wahres Erlebnis.

Die Zeit in England war eine sehr wichtige und schöne Erfahrung, von der ich mir wünsche, dass auch andere Kinder an unserer Schule sie bald erleben dürfen. Oda und Jaeyoon haben übrigens mit mehr als 400 von 477 gefundenen Zulassungsstellen den Kennzeichenwettbewerb gewonnen.

Paul Lieber (10ps)

Spanisch

„Tapitas de Español“ – die Klasse 8s2 zu Besuch an der Uni

Spanische Musik, leckere Tapas und echte Gespräche auf Spanisch: Für die Klasse 8s2 der Marienschule ging es an die Universität des Saarlandes zum Mitmachangebot „Tapitas de Español“. Gemeinsam

fuhr die Klasse mit dem Bus zum Sprachenzentrum der Universität, wo ein abwechslungsreiches Programm auf die Schülerinnen und Schüler wartete.

Bei einem Musikquiz konnten sie spanischsprachige Lieder kennenlernen und ihr Wissen testen. Außerdem führten sie kleine Interviews mit Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern aus Spanien und Lateinamerika. So konnten sie ganz authentisch ihre Spanischkenntnisse anwenden und Neues über andere Kulturen erfahren. Natürlich durfte auch das Essen nicht fehlen: Die spanischen Tapas wurden probiert und waren schnell verputzt. Passend dazu wurde auch das Verb „gustar“ geübt, zum Beispiel um zu sagen, was einem schmeckt oder welche Musikrichtung einem gefällt. Da auf dem Campus gleichzeitig das Streetfood Festival stattfand, konnten einige nach den Tapas sogar noch spanische Churros probieren.



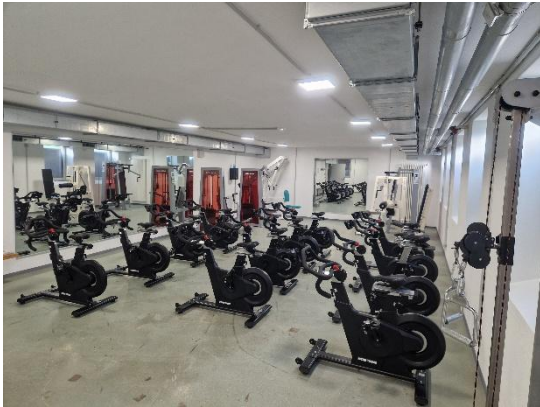
Insgesamt war es ein schöner Ausflug, bei dem die Klasse 8s2 viel Spaß mit der spanischen Sprache und Kultur hatte. Besonders der Kontakt zu den Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern machte den Tag zu einer besonderen Erfahrung. Wer Lust auf Sprachen bekommen hat, findet auf der Website des Sprachenzentrums der Universität des Saarlandes viele weitere Angebote für Schülerinnen und Schüler.

Frau Torres Sanchez

Sport

Neues aus dem Schulsport

Der Schulsport hat eine wichtige Trainingsstätte zurückgewonnen: Unser Kraftraum steht wieder zur Verfügung – und das moderner denn je. Neben dem regulären Sportunterricht können nun auch Oberstufenschülerinnen und -schüler sowie Lehrkräfte in Freistunden trainieren.



Der Fitnessraum ist inzwischen hervorragend ausgestattet und kann sich mit kleinen Fitnessstudios messen. Bereits seit Dezember sorgen zwölf neue Indoorbikes für effektives Ausdauertraining. Außerdem wurde der bestehende Gerätepark rund um den Jahreswechsel umfassend inspiziert und repariert. Seit Anfang Mai ergänzt nun auch eine brandneue Multipresse mit Universalbank das Angebot.

Möglich wurde die Aufwertung im fünfstelligen Bereich durch Mittel aus dem Schulhaushalt, der Sportfachschaft und dem VdFF.

Also: Kommt trainieren!

Herr Triebfürst

U18 Jungen-Mannschaft Tennis der Marienschule

Rafael Uhl, David Vela, Hugo Lesch und Jakob Maas spielten ordentlich und relativ gut ausgeglichen gegen die U18 Mannschaft des Robert-Schuman-Gymnasiums Saarlouis. David Vela an Pos.1 gewann in zwei Sätzen mit 6:4 und 6:2 das Einzel. Rafael Uhl an Pos.4 gewann ebenfalls in zwei Sätzen mit 6:4 und 6:3. Vor dem Doppel stand es 2:2 in Punkten, 4:4 in Sätzen und 33:37 in Spielen.



Das erste Doppel haben die beiden in drei Sätzen mit 5:7, 6:4 und 10:3 (Match Tie Break) gewonnen. Das zweite Doppel musste die Mannschaft verschenken, aufgrund des Ausfalls (Verletzung) eines anderen Spielers. Schade, denn das bedeutete den Ausschluss aus dem Turnier in diesem Schuljahr. Herzlichen Glückwunsch an alle vier Spieler! Auch wenn es nur eins war, hat das Spiel viel Spaß gemacht.

Frau Andrack

U18 Mädchen-Mannschaft Tennis der Marienschule

Die Mädchen Mannschaft der Marienschule in der Altersklasse U18 spielte am 11.5.2026 zuerst gegen die Mannschaft des Peter-Wust-Gymnasiums aus Merzig.

Alle Spielerinnen gewannen ihre Einzel und das unter erschwerten Bedingungen beim Regenwetter. Nola Achour auf Pos.1 gewann mit 6:2 und 6:2. Smilla Krajewski auf Pos.2 gewann mit 6:3 und 6:4. Finja Schmidt auf Pos.3 gewann mit 6:4 und 6:4. Victoria Meiser auf Pos.4 gewann mit 6:3 und 6:2. Die Gegnermannschaft verzichtete aufgrund der hohen Niederlage und der schlechten Wetterverhältnisse auf das Ausspielen der Doppel.

Durch den Sieg gegen das Peter-Wust-Gymnasium aus Merzig ist unsere Mädchen-Mannschaft U18 in den Landesentscheid gekommen.



Im Landesentscheid belegten unsere Mädchen den Platz 2. (Der Landeserste Platz ging an das Saar-Pfalz-Gymnasium Homburg, das eine überlegene Mannschaft mit älteren, z.T. professionellen Spielerinnen hat.)

Herzlichen Glückwunsch für die tolle Leistung und den erfolgreichen Turnierabschluss Ihr Lieben! Wir können uns auf die nächsten Erfolge beim nächsten Turnier im Jahr 2027 freuen!

Frau Andrack

Musik

Probetage der Mary Singers in Ottweiler- 21. Und 22. April 2026

Der Schulchor „Mary Singers“ besuchte zusammen mit Frau Eckstein und Herrn Anstett am 21. und 22. April die Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler. Bei diesem Besuch waren unsere Hauptziele für den Valence Festakt zu proben und eine Aufnahme für den „Dabeisein ist Saarland“ Wettbewerb zu machen.



Nach einer 20-minütigen Zugfahrt kamen wir in Ottweiler an. In der Landesakademie probten wir zunächst und hatten später am Nachmittag die Möglichkeit Ottweiler kennenzulernen. Dort teilten wir uns auf und konnten viele schöne Geschäfte besuchen. Den Abend ließen wir mit einem Film ausklingen.

Am nächsten Morgen machten wir weitere Aufnahmen für den Songcontest „Dabeisein ist Saarland“. Nach einer letzten Probe machten wir uns auf den Nachhauseweg.

Gesamtgesehen war unsere Chorfahrt ein sehr schönes Erlebnis, welches den Zusammenhalt unseres Chors gestärkt hat.

Larissa Birkenheier & Sofie Jungrichter

Probetage der Bläserklasse 6b

Unsere Klassenfahrt begann damit, dass wir uns alle am Montagmorgen um 8 Uhr vor der Schule trafen. Von dort aus ging es für uns nach Pirmasens in eine schöne Jugendherberge. Als wir dort angekommen waren, bekamen wir einen Raum, in dem wir die drei Tage proben konnten. Alle bauten ihre Instrumente auf und die erste Probe begann. Danach gab es Mittagessen und kurz darauf konnten wir unsere Zimmer einrichten. Danach gingen wir spontan in die Stadt und durften uns dort eine Stunde frei bewegen. Wir durften Läden besuchen und Eis essen. Wieder in der Jugendherberge durften wir kurz auf die Zimmer, bevor die nächste Probe begann. Am Abend gab es für unsere Klasse Stockbrot und Marshmallows, die wir über dem Feuer braten konnten. Es war ein sehr schöner Abend. Wir spielten Spiele und machten Fotos. Gegen 10 Uhr mussten wir auf unsere Zimmer. Ich hatte sehr viel Spaß an diesem Tag und bin froh, zu dieser Klassengemeinschaft zu gehören.

Am zweiten Tag gab es erst einmal Frühstück und direkt danach eine Probe. Wir übten neue Lieder ein und nach dem Mittagessen ging es für uns ins Dynamikum, ein Museum, in dem man selber experimentieren konnte. Wir durften eigenständig alle möglichen Dinge ausprobieren. Danach legten wir wieder

eine Probe ein und nach dem Abendessen durften wir uns auf unseren Zimmern fertig machen für die anstehende Klassenparty, die bis 10 Uhr abends ging. Es wurde laut Musik angemacht, manche tanzten, andere sangen laut mit. Es gab Getränke und Chips und wir hatten eine gute Stimmung. Unsere Lehrerin tanzte auch mit, das war sehr lustig. Auch dieser Tag war sehr schön und wir werden ihn nie vergessen.



Am letzten Tag ging es für uns nach dem Frühstück zur letzten Probeeinheit. Um 14 Uhr kam unser Bus, mit dem wir zurück zur Schule fuhren. Diese Tage waren sehr schön und haben unsere Klassengemeinschaft sehr verbessert. Ich bin sehr froh, dass ich mich damals für die Bläserklasse entschieden habe.

Janeli Kraft (6b)

Probetage der Bläserklasse 5b in Ottweiler

Vom 8. bis 10. Juni machte sich die Bläserklasse 5b der Marienschule gemeinsam mit Frau Lermen und Frau Torres Sanchez auf den Weg zu ihren Probetagen in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler. Schon bei der gemeinsamen Anreise mit dem Zug war die Aufregung unter den Schülerinnen und Schülern groß.

Nach der Ankunft blieb kaum Zeit zum Durchatmen: Noch bevor die Zimmer bezogen wurden, hieß es zunächst Instrumente stimmen und direkt mit der ersten Probe starten. Auf dem Programm

standen ganz unterschiedliche Musikstücke wie Vikings, All Aboard, Bandroom Rock und Rattlesnake. Die Schülerinnen und Schüler hatten während der Probetage viel Zeit, die Stücke zu verfeinern und an schwierigen Stellen zu arbeiten. Besonders hilfreich waren dabei die Registerproben, bei denen die Schülerinnen und Schüler in ihren Instrumentengruppen übten. Auch getrennte Proben für Holz- und Blechbläser ermöglichten ein gezieltes Proben. Immer wieder wurden schwierige Passagen gemeinsam wiederholt, verbessert und mit gegenseitiger Unterstützung gemeistert.

Neben der intensiven Probenarbeit kam natürlich auch der Spaß nicht zu kurz. Am Dienstag durfte ein Eis am Nachmittag nicht fehlen, bevor am Abend nach einem erfolgreichen Probetag gemeinsam gegrillt wurde. Ein weiteres Highlight war der bunte Abend, den die Schülerinnen und Schüler selbst gestalteten. Dabei waren viele Talente gefragt: Von Tanzauftritten über Quizrunden und kleinen Theaterstücken bis hin zu selbst komponierten Musikstücken, die mit den Instrumenten vorgeführt wurden, war alles dabei.



Alles in allem waren die Probetage der Bläserklasse 5b eine gelungene Mischung aus intensivem Musizieren, gemeinschaftlichem Erleben und viel Spaß. Die Schülerinnen und Schüler konnten nicht nur ihre Stücke weiter verbessern und als Blasorchester weiter zusammenwachsen, sondern auch als Klasse.

Frau Lermen

aufTAKT 2026! 5b

Wir, die Bläserklasse 5b, machten bei dem Wettbewerb Auftakt mit. Für den Wettbewerb fertigten wir ein Video von unserer Bläserklasse (aus der Marienschule) an. In mehreren Teams sammelten wir Ideen dafür. Es gab verschiedene Teams, wie zum Beispiel das Technik Team oder das Schnitt Team. Manche Kinder haben auch Interviews gefilmt oder auch andere Lehrer und Schüler interviewt. Außerdem zeigten wir viel Musik von uns. Die verschiedenen Gruppen haben das Video zum Beispiel geschnitten oder auch der Klasse Frisuren für das Fotoshooting gemacht. Bilder für das Video haben wir auch noch gemacht. Ein paar Wochen später, als das Video schon fertig war, wurden wir zur Preisverleihung eingeladen. Am 1. Juni fuhren wir gemeinsam mit Frau Lermen in die Landesakademie nach Ottweiler. Auf der Preisverleihung spielten wir unsere Stücke. Weil wir in unserem Video unsere Nachhaltigkeit der Bläserklassen zeigten, gewannen wir dort einen Sonderpreis für Nachhaltigkeit vom Bund Saarländischer Musikvereine. Die Nachhaltigkeit der Bläserklasse liegt darin, dass man nach der Bläserklasse (vom 5. bis zum 7. Schuljahr) im JBM, unserem Schulorchester der Marienschule, sein Instrument weiterspielen kann. Das Projekt hat uns sehr viel Spaß gemacht!

Marlene Schwan & Fiona Jung (5b)



**Die Schulleitung der
Marienschule wünscht
allen Mitgliedern der
Schulgemeinschaft
und ihren Familien
schöne und erholsame
Sommerferien.**



Szenen
aus dem
TALENTSCHUPPEN
am
12. Mai 2026

Danke für's
Mitmachen!



Wir hoffen,
ihr seid das
nächste Mal
wieder dabei,
und wir freuen
uns auf viele
neue Talente
im nächsten
Schuljahr!

